Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 10

Artikel: Das Geheimnis

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529336

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und die menschliche Gesellschaft durchdringt, je vollkommener alle Menschen die Gebote Gottes halten, um so mehr Gewähr haben wir für den Frieden. Dann ganz besonders, wenn auch diejenigen, die die Bölker regieren und über Krieg und Frieden entscheiden, ihre Politik und ihre Diplomatie an den ewigen Gesehen des Christentums orientieren. Das schönste Friedenslied wurde zu Bethlehem gesungen über der Wiege des Weihnachtskindes, dessen oberstes Geseh Gerecht igkeit und Liebe heißt. Wo immer Christus in einem Menschenherzen oder in einem Volke wiedergeboren wird, da geht auch die Botschaft des Weihnachtsliedes in Erfüllung:

Friede den Menschen auf Erden!

Das Geheimnis.

Unter dem Titel "Das Geheimnis des deutschen Erfolges" schreibt der russisch= nationalistische Politiker Menschikow in der "Nowoje Wremja", dem bekannten deutschseindlichen Petersburgerblatt über die deutsche Schule folgendes:

Wir kennen Deutschland wie Rugland noch allzu wenig. Indem wir immer wiederholen, daß es der deutsche Schullehrer gewesen sei, der bei Sedan die Franzosen geschlagen habe, fällt es uns gar nicht bei, daß es der russische Schullehrer gewesen ift, der Rugland bei Mukben geschlagen hat. Denn eben seiner von oben bis unten schlechten Schule verdankt Rugland seine kriegerischen und friedlichen Niederlagen. "Wenn man in eine Volksschule Deutschlands kommt" — so schreibt ein russischer Gelehrter —, "so gewinnt man in anschaulicher Beise die Ueberzeugung, daß sie gar nicht anders tann, als gewaltige Ergebnisse zu zeitigen." Go einfach und verständig ift dort die Fabrikation von für das Leben tauglichen jungen In der Einfachheit und Vernünftigkeit der Schulhandgriffe Leuten organisiert. sind aber die großen Prinzipien unverkennbar, die seinerzeit von einer Reihe genialer Bädagogen verlautbart worden sind. So führt die Konzentration des Unterrichts in verschiedenen Fächern der Seele der Rinder, abgesehen von Renntnissen, immer dieselben Grundlehren moralischen Charakters zu: die Liebe zur Familie, zum Vaterland, Religiosität, Mut, Treue, Wahrhaftigkeit usw. Die deutsche Schule erzieht sittliche Menschen, unfre scholaftische Schule dagegen demoralisiert fie. "Du, deutsches Kind, sei tapfer, treu und wahr!" — das ist das Leitmotiv der deutschen Schule. Und wie oft hört man es wohl in der ruffischen? Während die deutsche Schule nicht Anstand nimmt, die Tugend für einen nationalen Borzug der Deutichen zu erklären, wird bei uns ichon dies Wort felten anders als im ironischen Der Horizont der Deutschen kann auch beschränkt sein, aber er Sinne gebaucht. ist standhaft und gibt einem edeln Charakter eine feste Stupe. Welch eine gewaltige Erleichterung für die Mehrheit der Durchschnittsnaturen ist es nicht — bereits von vornherein fertige Verhaltungsmaßregeln zu haben und in vielen Zufälligkeiten bes Lebens ohne Nachdenken, ohne Schwanken, gang gewohnheitsmäßig und dabei boch richtig, fehlerlos handeln zu können. Für die Freiheit verbleibt noch genügend Raum, aber sie ist rationell beschränkt und nicht ohne festen Grund wie bei uns